

Der Hönegger

Donnerstag, 5. Oktober 1978
Nr. 37
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
51. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Tatort «Tat»

Die Tat ist tot — es lebe die Migros-Verwaltungsspitze, das heisst Pierre Arnold. So ungefähr muss man doch Arnolds Verlautbarungen interpretieren. Die Schweizerpresse: Die Tat ist tot. Viel macht das nicht aus. Sie war von Anbeginn ein vergilbtes Blatt im Blätterwald. Oder: Man kann ihr Ableben deshalb bedauern, weil sie doch oft in Bezirken jagte, die für andere tabu waren: Sie «brachte etwas aus», manchmal. (Aber nichts ein.)

Oder: Wie die Akzente setzte und teilweise schludrig recherchierte in ihrer Art von modernem Journalismus, geht auf keine Kuhhaut. Denen hat im jungen Team ein erfahrener alter Hase gefehlt.

Dieser in der Wolle gefärbte Hase fehlte, wenn das kühne Bild erlaubt ist, auch anderswo. Dort, wo über die Tat befunden wurde, also in der Verwaltungsspitze. Herr Arnold, der am Radio fast so sprach, als habe er sein Plansoll erreicht (20 Mio verpulvert; ein Defizit, das doch schliesslich der Migros-Konsument bezahlt!), war kein Zeitungsman, als er sich mit der Tat zu befassen begann, und war keiner geworden, als er ihre Grabrede vortrug. Es scheint nicht zu genügen, dass man als Topmanager Früchte und Nonfoods erfolgreich einkaufen und verschutten kann, um sich auch im Pressewesen auszukennen. Wie hat sich der Boss das mit dem Defizit gedacht, das er der alten Tat anlastete, die er deswegen eingehen liess? Hat er wirklich geglaubt, neben dem Blick möge es eine zweite Boulevardzeitung leiden? Hätte es (vielleicht), wenn diese Zeitung sich nicht von allem Anfang an ausserhalb des Inserate-Krautgartens angesiedelt hätte, hätte ansiedeln müssen, denn wer von den Markenartiklern z. B. liesse sich je einfallen, in einem von der Migros abgestempelten Blatt zu inserieren? Dass die Inserate so ausblieben, daran war nicht der so konsumenten«fetischistische» Schawinski schuld!

Daran, dass die Tat ins Gras beißen musste, daran waren, nicht nur nach Arnold, die Redaktoren schuld — so um ein halbes Hundert herum. Was für ein Aufwand! Die mussten doch gewusst ha-

ben, dass ihr Streik das Ende der Zeitung sein würde. So die einen. Die andern: Wenn die Sturheit des Pierre Arnold nicht gewesen wäre, der — «Ausfluss» des «sozialen Kapitals» — übelsten Manchesterliberalismus praktiziert, Statut(en) verletzt und sich mit den Gewerkschaften angelegt und den Geist Duttweilers, der schon lange nicht mehr so häufig zitiert wurde, verraten habe — wenn der Arnold nicht oder anders gewesen wäre, dann lebte die Tat noch.

So oder so: Der heutige Migrosboss hätte es anders haben können, hätte er etwas vom Zeitungswesen verstanden, und das hätte auch eine sorgfältigere Redaktorenauswahl (abgesehen von der Marktforschung) bedingt, nicht erst, als er dem Schawinski-losen Team bei Nacht und Nebel einen (den Bedachten unwillkommenen) Neuen vor die Nase setzte. Und billiger hätte er es haben können, hätte er die alte Tat be- und in Ruhe gelassen, jene Leute arbeiten und ein ungleich geringeres Defizit herauswirtschaften lassen. Dies hätte sich über die kulturellen Beiträge der Migros abbuchen und somit stets noch voll verantworten lassen.

Bei der neuen Tat konnte davon nicht die Rede sein, obwohl auch sie einiges Positives aufzuweisen hatte. Damit ist nicht der gehobene Boulevardstil gemeint, mit dem sie sich selber etikettierte, sondern, was oben schon vermerkt wurde und die Erschliessung einer neuen Leserschaft: Viele Hausfrauen etwa, die mit den Waren noch gleich eine Tat aufs Förderband bei der Kasse legten und so zu einer Lektüre kamen. Es gab Leute, die vor der Tat keine Zeitung (regelmässig) lasen.

Die Tat ist tot — es leben die Erben: Greift Ringier nach der Tat, gelüftet es Jean Frey (Weltwoche) danach? Der Spekulationen zirkulieren viele. Wird sie seelenwandlerisch irgendwie und irgendwo einverleibt, erstet sie anderswo als Phoenix aus der Asche? Daran könnte man sich zwar noch die Finger verbrennen. Denn noch liegen einige Glütchen darunter. Die WUT (Kampfzeitung der Tat-Redaktion) hat sich noch nicht ganz gelegt.

Ref. Kirchgemeinde Zürich-Hönegg Jugendchor

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler

Bestimmt habt auch Ihr Lust, mit uns zusammen zu singen und zu musizieren. Wir lernen miteinander lustige und ernste Lieder, gerade wie sie in die Jahres- und Tageszeit passen. Unsere gut eingeübten Lieder dürfen wir an Familiengottesdiensten, Weihnachtsfeiern, Gemeindeausflügen und bei anderen Gelegenheiten vorsingen.

Nach den Herbstferien lernen wir neue Lieder für unser Konzert am 1. Advent in der ref. Kirche Hönegg. Wir singen in Begleitung von einer Instrumentalgruppe und der Orgel. *Wir proben regelmässig am Freitag* (ausser am Bündelitag) von 17.15 bis 18.15 Uhr in der Zwinglistube des Kirchgemeindehauses an der Ackersteinstrasse 190. Damit unsere Konzerte gut gelingen, ist es wichtig, dass alle Sängerinnen und Sänger die Proben regelmässig besuchen. Wir vom Jugendchor freuen uns, Euch bald bei uns willkommen zu heissen. — *E mal probiere isch besser, als lang studiere!*
Eure Jugendchorleiterin Marianne Gremlich

Kulturfilmgemeinde Hönegg

Beginn der Filmabende am Montag, 9. Oktober, 20.00 Uhr.

Trotz einem vielfältigen Angebot an kulturellen Veranstaltungen — und Fernsehen — gehört die Kulturfilmgemeinde Hönegg mit über 420 Mitgliedern zu einem festen Bestandteil unseres Quartierlebens. Wir sind überzeugt, dass die für die Wintersaison 1978/79 ausgewählten Filme Ihre Zustimmung finden werden.

Wir beginnen am 9. Oktober, um 20.00 Uhr, mit dem grossen Filmepos, aufgerufen von der sibirischen Taiga, «*Dersu Uzala*» — in der Wildnis des Ussuri. Nach dem Lebensbericht des russischen Forschers und Schriftstellers V. K. Arseniev erzählt Kurosawa die Geschichte einer Freundschaft. Arseniev trifft auf einer Expedition einen Trapper und ist von der Begegnung tief beeindruckt. Er beschliesst, ihn fortan als Führer seiner Expeditionen einzusetzen.

Am 6. November folgt um 20.00 Uhr ein interessanter Lichtbildervortrag von F. Hauswirth mit dem Titel: *Burgen und Schlösser der Schweiz*. Mit besonderer Freude kündigen wir die Vorführung der beiden Meisterwerke «*Die Auswanderer*» und «*Die Siedler*» von Jan Troell an. Diese beiden Filme zeigen wir am 4. Dezember und 8. Januar 1979, jeweils um 15.00 als auch um 19.30 Uhr. Die weiteren Filme, über die wir Sie laufend im «Hönegger» informieren werden, sind: Abenteuer Ski, Beethoven — Tage aus einem Leben, Traumstrasse der Welt, und Reise ans Ende der Welt, Cousteaus neuester Farbfilm.

Das Salzkorn der Woche

Mancher möchte gern ein in jeder Beziehung freier Vogel sein.

Er müsste dann aber auch in Kauf nehmen, dass er vogelfrei wäre.

Das hat der von Ramuz literarisch verarbeitete Farinet aus dem Mittelwallis erfahren. (Am Fernsehen war neulich ein Film darüber zu sehen.)

C. G. Salis

Limmat Apotheke

bei der Wartau

Marianne Felber, Apothekerin
Zürich-Hönegg
Limmattalstrasse 242
Telefon 56 76 46

Aus technischen Gründen mussten wir in den meisten Fällen auf eine zweimalige Vorführung — wie bisher um 18.30 und 20.30 Uhr — verzichten. Grundsätzlich beginnen unsere Vorführungen am Montag um 20.00 Uhr. Drei Filme (Auswanderer, Siedler, Beethoven) werden auch nachmittags um 15.00 Uhr gezeigt.

Die Mitglieder werden jeweils persönlich zu jeder Filmvorführung eingeladen. Der Mitgliederbeitrag beträgt jährlich Fr. 5.— und berechtigt zwei Personen zum verbilligten Eintrittspreis von je fünf Franken. Unsere Adresse: Kulturfilmgemeinde Hönegg, Ackersteinstrasse 110, 8049 Zürich.

Und nun wünsche ich Ihnen viel Freude bei unseren Veranstaltungen und uns allen einen grossen Erfolg für die Filmvorführungen.

Anton Killias, Präsident

Bald ist es wieder soweit

Die Theatersaison vom Dramatischen Verein Waidberg beginnt wie immer mit der traditionsgemässen Altersaufführung. Auch dieses Jahr will Sie Ihr Quartiertheater mit einem Lustspiel in drei Akten erfreuen. «Was wämmer wette?» heisst das turbulente Stück, welches den alten Streit zwischen zwei Dorfgemeinden schildert. Der Grund dafür ist natürlich, wie so oft, ein hübsches Mädchen.

Erleben Sie, liebe AHVlerinnen und AHVler, mit uns einen gemütlichen Theaternachmittag am 29. Oktober, um 14.30 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus in Hönegg. Der Eintritt ist wie immer frei.

Voranzeige: Unsere beiden Abendunterhaltungen finden statt am 3. und 10. Februar 1979 im Saal des Restaurant Mühlehalden, in Zürich-Hönegg. — Der Dramatische Verein Waidberg wünscht Ihnen jetzt schon recht viel Vergnügen.

Heinz Jenni, Präsident DVW

Verein Altersheim Hönegg

Verdankung

Vergangenem Freitag, 22. September, führte der Männerchor Hönegg anlässlich seines 150-Jahr-Jubiläums im grossen Saal des Kirchgemeindehauses Hönegg ein Schubert-Konzert durch. In grosszügiger Weise verzichteten die Veranstalter auf die Erhebung eines Eintrittspreises. Sie führten jedoch eine Kollekte für den Verein Altersheim Hönegg durch. Diese ergab den hohen Betrag von 1160 Franken, welcher dem Verein sofort zur Verfügung gestellt wurde. Wir danken herzlich für die hochwillkommene Summe!

Im Juli verstarb in der Alterssiedlung Bombach Frau Emilie Anderegg-Frei im hohen Alter von 96 Jahren. Aus ihrem Nachlass fliessen unserem Verein 5000 Franken zu. Auch für diese Gabe möchten wir herzlich danken! Mit dem Bau des geplanten Alterswohnheimes im Riedhof Hönegg müssen wir noch etwas zuwarten. Die Zusicherung der städtischen Subvention, von welcher die kantonale Subvention abhängt, steht noch aus. Vor einiger Zeit hob der Zürcher Gemeinderat einige Baulinien im Gebiet des Riedhofweges auf, welche unserem Bauvorhaben im Wege stehen. Diese Aufhebung muss noch dem Regierungsrat zur Genehmigung unterbreitet werden.

Entgegen anderslautenden Gerüchten nehmen wir noch keine Anmeldungen für das projektierte Alterswohnheim entgegen. Wir bitten die Bevölkerung von Hönegg, trotz aller Verzögerungen unserem Werk ihr Wohlwollen zu bewahren! KS

Vorzeitiger Redaktionsschluss

Ausnahmsweise wegen internen Gründen müssen wir den Redaktionsschluss vorverlegen. Für Vereinsnachrichten und Kirchliche Anzeigen gilt als Annahmeschluss Montag, 18.00 Uhr; für Einsendungen und Inserate Dienstagmorgen, 08.00 Uhr. Wir bitten um Beachtung und Ihr Verständnis. Besten Dank.

Oekumenische Vortragsreihe «Suchtgefahren» in Hönegg

Gutes Schülertheater

Auch die diesjährige Veranstaltungsreihe unserer beiden Kirchgemeinden nahm einen höchst erfolgreichen Verlauf. Am Abend des 28. Septembers war der Saal des Zentrums Heilig Geist voll besetzt, etwa zur Hälfte durch Jugendliche. Die 2. Realklasse des Herrn W. Ketz hatte aus eigener Initiative anlässlich eines Klassenlagers ein Theaterstück verfasst und eingeübt. Auch die Kulissen waren selbst gemalt. Dargestellt wurde in ergreifender Weise der Abstieg eines jungen Mädchens, der über den Drogenkonsum zur Kriminalität führt. Das Stück erinnerte — ohne dass sich die Schüler dessen bewusst waren — an das uralte «Puppenspiel vom Doktor Faust» oder an das alte englische Volksstück «A Rakes Progress». An die Stelle Mephistos trat der Ragenhändler. Konflikte mit der alleinstehenden Mutter, mit der Lehrmeisterin während der Schnupperlehre und mit dem Freund trieben das Mädchen in die Verzweiflung.

Es suchte billigen und falschen Trost bei den Drogen. Darauf folgte ein «bad trip» und die Einvernahme auf der Polizeiwache. Alle Rollen waren wirklichkeitsnah dargestellt — die Schüler spielten sich selber und ihre eigenen Probleme, das spürte man. Wir hoffen, dass das Stück noch da und dort aufgeführt werden kann.

An die Aufführung schloss sich eine Diskussion in Gruppen über das Thema «Die Drogensituation in Hönegg» mit Vertretern der Schule, der Kirchen, der Eltern und der Jugendlichen. Dank gebührt allen, welche sich um das Zustandekommen dieser Veranstaltungen mühten, besonders Herrn Vikar Urs Boller. KS

Opern- und Operetten- melodienkonzert in Hönegg

(jk) Wie zum Teil bereits gemeldet, finden im kommenden Wintersemester Konzerte mit beliebten Opern- und Operettenmelodien statt. Bereits sind drei Aufführungen geplant; sie finden am 17. November im Kirchgemeindehaus Hönegg, am 3. Dezember im Gemeindesaal Rümlang und am 9. Dezember im Gemeindesaal Regensdorf statt. Mitwirkende sind der Gemischte Chor Rümlang, der Kammerchor Volketswil, der Männerchor Regensdorf, der Orchesterverein Hönegg sowie das unter der Leitung von U. Langmeier stehende Kammerorchester Regensdorf. Der Besuch einer dieser drei Aufführungen dürfte sich bestimmt lohnen.

«Tat»-Einstellung — eine Herausforderung für die bürgerliche Presse

Die Einstellung der Boulevardzeitung «Tat» ist nicht an sich bedauerlich, sondern bedeutet eine Herausforderung für die reguläre Tages- und Wochenpresse. Nach Auffassung von Nationalrat Ulrich Bremi, Zollikon, ist es deren Aufgabe, durch eine ausgewogene Berichterstattung eine Lücke im journalistischen Angebot nicht auftreten zu lassen. Während die «Tat» eine nicht wirklich notwendige Zeitung war, liegt die Notwendigkeit einer gut informierenden unabhängigen bürgerlichen Presse auf der Hand. Es ist nun Aufgabe der Verlage und Redaktionen, dies täglich zu beweisen. («Der Hönegger» hat hier nichts neu zu beweisen — Informationen auch aus den Reihen des LdU, Kreis 10, standen die Spalten stets offen.)

Peyer
Fotohaas
☎ 56 87 77
Limmattalstr. 164
Zürich-Hönegg
**Preisabschlag
auf Farbfilmen**



Coiffeur Salon Caroline

Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26
Montags geöffnet
Empfiehlt sich für
rasche und preiswerte
Bedienung.
Individuelle Beratung



F. Christinger Heizungsanlagen Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Boutique Beau Temps

Limmattalstrasse 178
8049 Zürich, Telefon 56 11 10

Im Quartiergeschäft individuell und
gut bedient.

Grosse Auswahl an **Kleidern, Jupes,
Pullis, Blusen** usw.

Viele Modelle aus eigener Fabrikation.
Ein Besuch lohnt sich!

Voranzeige:

Modeschau am Wümmetfäscht

Samstag, 31. Oktober, zirka 19.30 Uhr



Samstag/Sonntag
21./22. Oktober

Anmeldung für «Freiwillige»

Für die Durchführung unseres beliebten Dorffestes
benötigen wir auch dieses Jahr wiederum zahlreiche
freiwillige Helferinnen und Helfer. Wenn Sie bereits
1977 dabei waren, möchten Sie bestimmt auch dieses
Jahr wieder dabei sein! Neue Helferinnen und Helfer
sind selbstverständlich herzlich willkommen!

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie alle Fragen beant-
worten und Ihren Namen usw. genau notieren. Bitte
inkl. Ihren Jahrgang — wichtig für die definitive Ein-
teilung, Art der Aufgabe sowie Zeitpunkt des Ein-
satzes.

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____
Telefon _____ Jahrgang _____

Ich würde mithelfen (gilt als verbindliche Anmeldung)

☐ Buffet ☐ Service ☐ Kasse ☐ Bau

Haben Sie Erfahrung im gewählten Tätigkeitsbe-
reich?

☐ Ja ☐ Nein

Bitte gewünschte Einsatzzeit ankreuzen!

☐ Samstag ☐ 14—17 ☐ 17—20 ☐ 20—23 ☐ 23—02
☐ Sonntag ☐ 10—13 ☐ 13—16 ☐ 16—19 ☐ 19—22

Antritt jeweils 30 Minuten vor Einsatzzeit!

Anmeldezettel bitte zustellen an: Sekretariat Wüm-
metfäscht, Frau M. Wyder, Regensdorferstrasse 179,
8049 Zürich.

Die Herren, die sich für den Bau des Festzeltes an-
melden möchten, werden gebeten, die Anmeldung
direkt an Herrn U. Stiefel, Limmattalstrasse 76, 8049
Zürich, zu senden.

10 Mann Aufstellen des Festzeltes (kein Klettern):
Donnerstag, 19. Oktober, und Montag, 23. Oktober,
ab 7.00 Uhr, ganztags.

2 Mann Aufstellen der Reitschule: Donnerstag/Frei-
tag/Montag, wie oben.

3 Mann Reinigung und Nachtwache: von Samstag
auf Sonntag und Sonntag auf Montag.



Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Wildes vom Restaurant Bombach

Aus einheimischer Jagd:

Rehpfeffer nach Grossmutterart

Speckstreifen, Silberzwiebeln und
geröstete Brotwürfel,
dazu Apfel mit Preiselbeeren und Spätzli

Rehschnitzel «Mirza»

Wildrahmsauce, Apfel mit Preiselbeeren,
Spätzli und Rosenkohl

Rehrücken Bombach

Gespickter Rehrücken mit karamelierten
Feigen, Dörrzwetschgen, Trauben, Marroni,
Rotkraut oder Rosenkohl, Spätzli.
Dazu Wildrahmsauce und Preiselbeeren.

Abends immer ☐

Gesucht nach Höngg
gartenkundiger, selbständiger

Hobby-Gärtner

zur Bearbeitung und Pflege eines
grossen Gartens. Bäume, Ziersträucher,
Rosen, Rasen (Motormäher).
Wöchentlich 4 bis 5 Stunden.

Gsteigstrasse 36
Telefon 56 71 34



Fernsehreparaturen

H. Fawer

Sonder-
Kanaltuner
für
Rediffusion-
Anlage

Radio - Television
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg

Telefon 56 57 00

ab Fr. 128.—

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

RESTAURANT WARTAU HÖNGG

Telefon 01/56 71 36

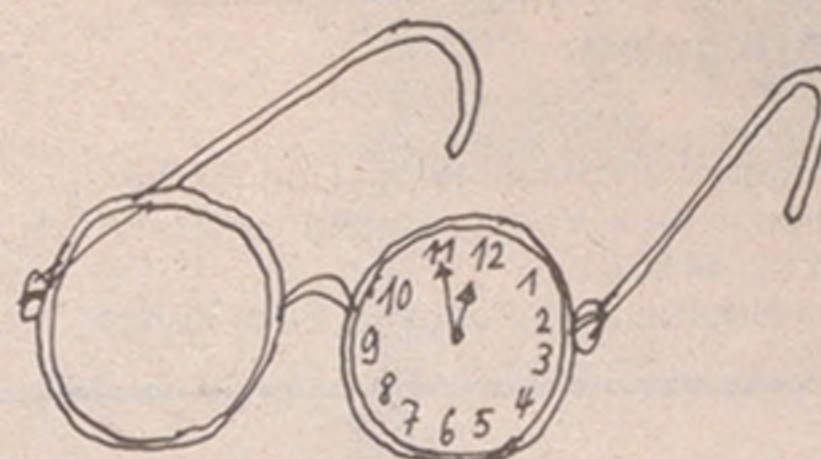
FESTIVAL ALSACIEN

vom 12. September bis 6. Oktober

Berühmte Spezialitäten

Berühmte Weine

S. + A. Sulser



*Jetzt ist die Zeit für
eine neue Brille!*

Sie finden die neuesten und schönsten Brillenmodelle
in grossstädtischer Auswahl sowie die
fachmännische Beratung
von Herrn Veltz
persönlich.

Ihr Optiker in Höngg!

**U. Veltz
OPTIK**

Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen.
Erstklassige optische Instrumente.
Limmattalstrasse 227, am Zwielpfatz, 100 Schritte vom
Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

*Au mir
gond a
d'Zuspä*

**29. 28. Sept. —
8. Okt. 1978**

**Zürcher
Herbst-
Schau**

Werktags
13.00—22.00
Samstag/
Sonntag
10.30—22.00

Haushalt, Wohnen, Sport + Mode

MIT SPANNUNG ERWARTET!

Die Zusammenfassung der beiden preisgekrönten Farbfilme
„Traumstraße der Welt“ 1. und 2. Teil neu gestaltet und verbunden
mit noch nicht gesehenen Aufnahmen aus Mittelamerika

**Hans Domnick's
PANAMERICANA**

Traumstraße der Welt

COLOR SCOPE

Werden Sie Mitglied der Kulturfilmgemeinde Höngg

In jeder Saison (vom Oktober bis April) zeigt die
Kulturfilmgemeinde Höngg im Kino Zentrum ein
aktuelles, buntes Programm. Abwechslungsweise
gelangen zur Aufführung Filme über Länder- und
Tierkunde, über Kunst, Musik und Sport.

Als Mitglied der Kulturfilmgemeinde Höngg mit
einem Jahresbeitrag von Fr. 5.— erhalten Sie
folgende Vorteile:

1. bei jeder Kulturfilmveranstaltung zwei Eintritts-
billetts zum ermässigten Preis;
2. mit der Mitgliedskarte erhalten Sie das vollständige
Programm, und für die einzelnen Aufführungen
wird Ihnen jeweils eine Einladung zugestellt.

Für die Anmeldung genügt die Einsendung dieses
Inserates oder Ihre Mitteilung an der Kinokasse.

Der diesjährige Filmzyklus wird am Montag,
9. Oktober, um 20.00 Uhr, eröffnet mit dem
hervorragenden Farbfilm:

Dersu Uzala — In der Wildnis des Ussuri

Anmeldung

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____

Einsenden an:

C. Meyer-Ott
Ackersteinstrasse 110
8049 Zürich



Grosser Geburtstags-Ball

mit
Pepe Lienhard ★ Willi Scher ★
Trio Grande ★ Harlem Ramblers ★
Little Fritz ★ Bert Campbell ★
Trio Egloff

Mitternachtsshow mit Gitte

Ballkarten: Paar Fr. 40.—
Einzel Fr. 25.—

Gala-Diner im Schmitte-Grill

inkl. Ballkarten
Paar Fr. 120.—
Einzel Fr. 65.—

Fest-Menu im Starlight-Room

inkl. Ballkarten
Paar Fr. 100.—
Einzel Fr. 55.—

Tischreservationen im Mövenpick
Hotel HOLIDAY INN, Montag - Freitag
09.00 - 17.00 Uhr oder
Tel. 840 25 20



BRUNO GALLI REPARATUREN

FRANKENTALSTRASSE 25 8049 ZÜRICH

Fensterglas
Rolladengurten
Sanitäre Anlagen
Boiler entkalken
Malerarbeiten
Wandplatten



restaurant rebstock

Wildspezialitäten Frischer Sauser

Forelle blau oder Meunière
und verschiedene weitere Spezialitäten,
zum Beispiel
Kalbsleber Venitienne mit Polenta
Nasi Goreng

Mit höflicher Empfehlung Familie C. De Prà

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)

Offizielle
Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service
(durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

56 98 60



**Häärzli willkumm
am Samschtig
und Suntig,
21./22. Oktober 1978**

**Höngger Wümmefäsch —
das ächti Volksfäsch!
Vil Vergnüege und uf Widergüggs**

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Die Aufzeichnung und die Veröffentlichung Ihres Geburtstages im «Höngger» soll nicht einfach eine Sitte sein, die wir nun einmal eingeführt haben. Ihnen allen möchten wir damit zeigen, dass wir uns mit Ihnen freuen, wenn es Ihnen gut geht, dass wir aber auch mittragen möchten, wenn Altersbeschwerden und Sorgen Sie drücken. Der Höngger Blumengruss am Festtag soll Ihnen Freude bringen und ein Zeichen des Gedenkens sein. Unsere besten Wünsche begleiten Sie alle hinein ins neue Lebensjahr, Gottes Segen und Hilfe sei mit Ihnen. Wir wünschen einen frohen und glücklichen Geburtstag.
14. Oktober 1978: Herrn Gottliebe Sigrist, zurzeit Waidspital, Limmattalstrasse 366, 80 Jahre.
Mit herzlichen Geburtstagsgrüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
die Quartierzeitung «Der Höngger»

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)
Planauflage: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9 Uhr); Plan-einsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.
Dauer der Planauflage: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.
Das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen soll innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei gestellt werden. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).
Brunnwiesenstrasse anstelle von Nr. 18, Wohnhaus mit Garage für 7 Autos (Einstellraum) und Parkplatz, G. Fuhrer, Vertreter: P. Germann, G. Stulz, Mitarbeiter: H. Hauser/W. Gubler, Riedtli-strasse 15.

Armbrustvolksschiessen 1978

(F. V.) Ueber das Wochenende vom 23./24. September 1978 versuchten sich zahlreiche Schützinnen und Schützen des Quartiers Höngg im Armbrustschiessen zu bewähren. Unter sachkundiger Leitung der Aktivmitglieder des AS Höngg fand mancher Pfeil das Zentrum der Scheiben. Die Abzeichen und Anhänger waren der verdiente Lohn für erreichte Punktzahlen, wobei zu berücksichtigen ist, dass die Damen aufgelegt und die Herren frei schiessen mussten.

Ranglisten			
Damen Vereine		Herren Vereine	
1. Skiklub Schneehas	222	1. Standschützen	197
2. Damenr. Höngg I	219	2. Männerriege	188
3. Damenr. Höngg II	217	3. Akkordeon Or.	184
4. Akkordeon Orch.	217	4. Turnverein	184
5. Damenr. Höngg III	214	5. Skicl. Schneeh.	182
6. Trachtengruppe	207	6. Turnverein	173
7. Skiklub Schneehas	198	7. Gewerbe Hö.	156
8. Frauenriege	198		
9. Gewerbe Höngg	182		

Firmen Höngg		Gäste Gruppen	
1. Schaub, Malerei	195	1. Rest. Limmathof III	
2. Berchtold, Schr.	161	2. Rest. Limmathof I	
3. Polizeip. Höngg	156	3. Rest. Limmathof II	
		4. Rest. Limmathof IV	
		5. Rest. Limmathof V	
Einzelresultate			
Anhänger		Kranzstich	
S. Kadel	50	H. Oeschger	48
E. Maggi	49	O. Keller	48
M. Kropf	49	G. Winzeler	50
E. Schmid	49	W. Ruttener	49
H. Geering	49		
M. Kunz	49		
C. Ruttener	49		
		Besteck	
		O. Keller	50
		G. Winzeler	50

Im Namen des Vorstandes und der Armbrustschützen Höngg, danken wir allen für ihr Erscheinen, den Firmen und Vereinen für ihren Einsatz im Wettkampf um die Wanderpreise. Speziell danken möchten wir unserem Ehrenmitglied Johann Kropf für den neu gestifteten Wanderpreis der Kategorie Herren Vereine.

Zentrum Oberengstringen

Eröffnung des neuen Stoffgeschäftes mit Mercerie und Modeaccessoires «Heidy Pfäffli's Nähkästli»
Mit der Teileröffnung des Zentrums Oberengstringen entsteht für die Höngger Nachbargemeinde ein neues Geschäft. Im «Nähkästli» finden Sie das, was Sie zum «Do-it-your-self» in der Modebranche brauchen. Das Hauptgewicht liegt bei dem vielfältigen Angebot an schönen und modernen Stoffen. Zum guten Gelingen der eigenen Kreation steht der Kundin ein grosses Schnittmuster-sortiment zur Verfügung. Auf Ihren Wunsch können Sie sich nach Schnittmuster den Stoff zuschneiden lassen.
Zum Selberrähen können Sie sich mit dem weltbekannten und erfolgreichen Produkt «Gütermann» in Seide, Knopflochseide, in Allesnäher Mara und in Cordonnét in mehr als 300 Farben eindecken. Natürlich erhalten Sie auch den guten Markenreissverschluss «Riri» sowie eine imponierende Auswahl an Knöpfen, Zierbändern usw. Kurz und gut, alle die zur Branche gehörenden Mercerie-artikel. Damen und junge Mädchen finden bei den Modeaccessoires, Foulards, Handtaschen, Schirme und Modeschmuck.
Wenn wir Sie als unseren neuen Kunden begrüßen dürfen, überraschen wir Sie — solange Vorrat — mit einem kleinen Präsent.
Heidy Pfäffli's Nähkästli
Zentrum Oberengstringen

Dichter und Zeichner

Der in Höngg, in der Reinhold Frei-Strasse, wohnende Zürcher Renato P. Arlati ist uns vor etwa 10 Jahren erstmals begegnet, als er in diesem oder jenem kleineren Saal Limmatt-Athens aus seinen Geschichten vorlas — geheimnisvolle Gebilde, die uns für immer präsent bleiben werden. Die Geschichte vom Manne, der seinem Freund über einem Greis schreibt, welcher im Schrank eingesperrt sein könnte, war da so aufregend wie jene von den weissgekleideten Wesen, die auf den Treppenstufen vor der Wohnung eines nichtsahnend Heraustretenden sitzen. Der Aarauer Sauerländer-Verlag veröffentlichte manches davon in einem Sammelband, wir aber warten auf eine neue Lesung Arlati mit neuen Erzählungen.
Inzwischen ist er, als Fachlehrer für Zeichnen in verschiedenen Schulen, aber auch ein Beispiel für die Doppelbegabung, die auch Victor Hugo, der französische Romancier, Lyriker und Dramatiker besass, oder Goethe wie Gottfried Keller. Jetzt stellt unser Freund ältere wenige Zeichnungen und viele der letzten drei bis vier Jahre im Wipkinger Ausstellungsraum des Kirchgemeindehauses vor, unter den Auspizien der Gemeinnützigen Gesellschaft Wipkingen—Quartierverein (Subkommission

Zinnbecher

Aen Bächer us Zinn, äs Prachtexemplar,
Er isch för üs halt eifach de Star!
Am Wümmefäsch chönd Sie ihn in natura gseh,
Und wenn Sie Luscht händ, grad eine mitneh!
Das heisst natürlü chaufe, am Adänkestand,
Er isch tüürer als s'Glas, das lüt uf der Hand.
Als Gschänk chunni dä Bächer überall guet a,
I glaub, jede Höngger möcht so eine ha.
25 Franke, än Bächer us reinem Zinn
Und dänn no mit äm Höngger Wappe drin.
De Herr Peyer hät än üs fotografiert,
I hoff, dass das Bild Sie zum Chau animiert!
Drum uf Wiederluege am Wümmefäschü,
Mir hoffäd uf Chäüfer und uf rächt viel Gäscht.
s'OK Höngger Wümmefäschü



für Kulturelles). Wir machten einst als Pariser Theaterberichterstatte dort die Bekanntschaft des eigenartigen Malers Henri Hérait, der nicht nur Puppen sammelte, sondern auch in Bilder umsetzte, und dessen Weihnachtsspiel «Le chant nouveau des bergers» (Der Hirten neues Lied) uns zu einer Verdeutschung anregte. Er dünkt uns in unserer Erinnerung wie ein entfernter Verwandter Arlati, dessen Kinderköpfe und Masken die gleiche unschuldige Dämonie besitzen. Schon das «Selbstbildnis» deutet auf Larve und wahres Antlitz hin, was sich dann bei der «Puppe an Bücher angelehnt», bezeichnenderweise hat sie keine Arme, und bei «Puppe mit Zylinder» wiederholt. Der Dichter-Zeichner sagte uns selbst, wie er in manchen Gaststätten zu weilen pflegt: sind daraus die Bilder vom «Bahnhofbuffet», dem «Hauptbahnhof», den «Gepäckannahmen», «Wipkingen», «Bahnhof Selnau» entstanden? Auch anderes berührt uns, so dass wir befriedigt den Saal verlassen. Wie enttäuschend wäre es gewesen, den gewiss hochbegabten Poeten als einen mittelmässigen oder gar unbedeutenden Zeichner zu entdecken! (bis 17. Oktober)
Eric Munk

Dank des TCS an die Stimmbürger

(icsz.) Die Erhöhung der kantonalen Verkehrsabgaben (Motorfahrzeugsteuern) wurde am letzten Wochenende sehr deutlich abgelehnt, obwohl die Sektion Zürich des TCS mit ihrem Kampf gegen die Vorlage von Anfang an allein auf weiter Flur stand. Der TCS dankt den Stimmbürgern, die diese Entscheidung ermöglicht und damit eine ungerechtfertigte Sondersteuer auf dem Rücken der Automobilisten verhindert haben. Der TCS bittet die verantwortlichen Politiker höflich, die klare Lehre dieses Urnenganges in Zukunft zu beherzigen und sich nicht einfach der scheinbar bequemsten Lösung zuzuwenden, wenn Defizite im Staatshaushalt gedeckt werden sollen. Der TCS fordert Behörden und Verwaltung auf, sich bei den künftigen Strassenprojekten auf das im Interesse der Verkehrssicherheit und des Umweltschutzes Notwendige zu konzentrieren und auf übersetzten Perfektionismus zu verzichten. Dann werden auch die unter verschiedenen Titeln geleisteten Abgaben der Automobilisten ausreichen, die entscheidenden Programmpunkte des zürcherischen Strassenbaues zu realisieren.

Zürcher Landesring und «TAT»-Konflikt

(zup) Der Zürcher Landesring musste mit Bedauern vom seinerzeitigen Eingehen der traditionsreichen Tageszeitung «Die Tat» Kenntnis nehmen. Der Versuch, durch die Herausgabe einer neuen Boulevardzeitung («TAT») den eidgenössischen Pressewald zu bereichern, ist gescheitert. Nachdem sowohl Herausgeber wie Redaktion von Anfang an betonten, die neue Boulevardzeitung sei nicht das Sprachrohr einer Partei, auch nicht des Landesrings, wird unsere Partei durch den derzeitigen Konflikt nicht direkt betroffen. Wir haben deshalb auch keinen Anlass, Zensuren und Empfehlungen zu erteilen. Immerhin bedauern wir,

dass gerade die Redaktoren, welche die Zeitung fortführen möchten, durch ihren Streik zum Tod der «Tat» beigetragen haben.
Unsere Aufgabe im Rahmen der zürcherischen und schweizerischen Politik orientiert sich nach wie vor an den Grundsätzen des Landesrings der Unabhängigen und am politischen Vermächtnis Gottlieb Duttweilers. Die wachsenden Schwierigkeiten in unserem Land machen eine solche unabhängige Politik zwischen den Blöcken nötiger als je. Der Zürcher Landesring wird alle Massnahmen treffen, um die Verbreitung des Gedankengutes des Landesrings für die Zukunft in verstärktem Mass sicherzustellen.

Ungezieferbekämpfung

Merkblatt des Gesundheitsinspektorates
Im Frühjahr 1978 erschienen in der Presse verschiedene Artikel über die in einzelnen Quartieren vermehrt in Erscheinung getretene Mäuseplage. Dies veranlasste den Gesundheitsinspektor, im Einvernehmen mit dem Unterzeichneten, dem Wirtverband, Grossverteilern der Lebensmittelbranche und weitere betroffene bzw. interessierte Kreise zu einer Besprechung der Lage und der sich aufdrängenden Massnahmen sowie einer besseren Bekämpfung der Schädlinge einzuladen.
In einer Pressemitteilung vom 1. Juni 1978 wurde neben ersten Abwehrmassnahmen die Ausarbeitung eines Merkblattes in Aussicht gestellt, das nun vorliegt. Es beschränkt sich nicht nur auf die Bekämpfung der Mäuse, sondern umfasst neben den Ratten auch Küchen- und Vorratsschädlinge aus dem Insektenreich. Das Merkblatt enthält einen «erkennungsdienstlichen» Teil, einen solchen über Symptome des Schädlingsbefalls und zählt die geeigneten Bekämpfungsmassnahmen samt Randbedingungen für einen Erfolg auf. Die Merkblätter können beim Wohnungsnachweis der Stadt Zürich, Stampfenbachstrasse 144, oder beim Gesundheitsinspektorat der Stadt Zürich, Walchestrasse 33, 8006 Zürich, abgeholt, telefonisch oder schriftlich bestellt werden.

Zürcher Skiturnprogramm erschienen

Für Zürichs Skifahrerinnen und Skifahrer beginnt die Wintersaison bereits im Oktober — mit dem Skiturnen! Der grosse Erfolg der letzten Jahre beweist, dass Zürichs Wintersportler den Sinn dieser Skiturnveranstaltungen erkannt haben und wissen, dass es leichtsinnig wäre, sich ohne vorangegangenes Training auf die Pisten zu wagen. Eine gute Kondition gehört nämlich ebenso zum Skifahren wie eine tadellose Ausrüstung und eine einwandfrei eingestellte Bindung.
Das Sportamt hat die von Mitte Oktober bis Ende Dezember angebotenen Skiturnkurse und Einzelkationen in einem übersichtlichen Programm zusammengefasst. Teilnehmen kann jedermann ohne vorherige Anmeldung oder irgendwelche Mitgliedschaften. Das Programm ist gratis erhältlich beim Sportamt, Abt. «Sport für alle», Postfach, 8039 Zürich (Telefon 211 56 34 oder 202 12 50) sowie in den meisten Sportgeschäften.

**Der Schweiz grösste Spannteppich-Auswahl
- auf einer Verkaufsfläche! (Grösse Paradeplatz)**



ROKA GmbH
DER SPANNTEPPICH-GIGANT
Feldblumenstr. 180 Tel: 01/840 34 40
Gewerbezone, Strasse zum Kieswerk.
8105 REGENSDORF-ZH

Preis-Hit!
Wollsiegel-Teppich 100% reine Wolle (1100 g/m²) 420 cm breit nur 29.50/m²

Verkauf direkt ab Rollen auch an Private!

Garantiert tiefste Netto-Preise!

Evlan	Fr. 9.80/m²	Feintuft	Fr. 23.50/m²	Wolle la	Fr. 32.50/m²
Velours	Fr. 14.80/m²	Wolle/Acryl	Fr. 26.- /m²	Wollberber	Fr. 39.- /m²
Nylon	Fr. 15.50/m²	Velours la	Fr. 26.- /m²	Super-Berber	Fr. 59.- /m²
Polyamid	Fr. 19.50/m²	Soft-Velours	Fr. 32.50/m²	...und weitere 350 Rollen	

Währungsgewinne werden weitergegeben!

Gegen Anzahlung werden Teppiche reserviert.
Auf Wunsch werden die Teppiche von unseren Spezialisten verlegt.
Gratis: Zu jedem Teppich ein Spezialmesser oder Doppelklebeband!
Öffnungszeiten: Täglich 9.00–18.30 Donnerstag bis 21.00 Samstag bis 16.00

Gesellschaftlicher Anlass des Kantonsrates unter der Flagge Hönngs

(le) Dass unser Hönegger Mitbürger *Werner Wydler* zurzeit den Zürcher Kantonsrat präsidiert, dürfte inzwischen auch den politisch nicht gerade stark Interessierten in unserem Quartier bekannt sein. Das ist vor allem darauf zurückzuführen, dass er sehr stark mit dem Quartier verbunden ist — und diese Bindung auch jetzt, wo er an der Spitze seiner kantonalen parlamentarischen Tätigkeit steht, stets aufrecht erhält. Wir kommen später noch darauf zurück und beginnen mit dem Besuch in der ETH auf dem Höneggerberg. Hier begrüßte Dr. *H. R. Ott* vom Physik-Departement die Damen und Herren vom Kantonsrat sowie Gäste. Mit seinen Ausführungen orientierte er über Tätigkeit und Organisation des Physik-Departementes an der ETH. Die Lichtbilder vermittelten nicht nur einen Eindruck von der Grösse der Bauten, sondern zeigten die gestalterische Einheit zur Umgebung, die Pflege der architektonischen Details und den künstlerischen Schmuck. Wir wissen, die ETH-Bauten werden vor allem wegen ihren monumental Dimensionen viel kritisiert. Die Hönegger Bevölkerung würde ihren Berg sowieso lieber unbebaut sehen. Da wäre immerhin zu sagen, dass die Hönegger auch nicht nur in kleinen Häusern wohnen, die nur milde Schatten werfen. Steht man unten im Limmattal, sind es nicht die Häuser der ETH, die sich am Höneggerberg profilieren. Steht man oben auf dem Berg, das sei auch einmal vermerkt, hat die Ueberbauung architektonisch einiges (nicht nur Dimensionen) zu bieten, das sich keineswegs auf den auserwählten Standort beschränkt. Man sollte vor lauter Grösse den Blick für die Details nicht verlieren.

Demonstrationsvortrag von Prof. *E. Kneubühl*, stand im Programm. Sein Thema *Wärmeabstrahlung bei Bauten* erläuterte er mit viel Schwung, Humor und zahlreichen Experimenten. Man merkte, der Professor hatte seinen Spass, den für Laien nicht alltäglichen Stoff zu erläutern. Was auf beiden Seiten, beim Dozenten wie bei den «Studenten», wohl beflügelte war, dass am Ende keine Klausur bevorstand.

In Regensdorf, im *Starlight-Saal des Holiday Inn*, hiess Gemeindepräsident *Eduard Knecht* die Gäste willkommen. In seiner Grussadresse wies er auf die glückliche Infrastruktur der Gemeinde Regensdorf hin, mit dem zarten Seitenhieb auf das Nachbardorf Hönegg, das leicht neidisch werden könnte. Dass er damit nicht das Fehlen einer kantonalen Strafanstalt auf dem Höneggerberg meinte — sondern einen Saal mit den grosszügigen Räumlichkeiten eines Kongresszentrums wie das Holi-

day Inn, dürfte klar sein. Damit wären wir wieder bei den grossen Bauten, die nicht nur schön (oder hässlich) sein können, sondern auch schmerzlich vermisst werden, wenn sie eben fehlen. Hiermit konnte er wirklich aushelfen, sonst war der Kantonsratspräsident nicht um Hausmannskost verlegen. Zum Apéro spielte der *Musikverein «Eintracht» Hönegg*, und die Tanzgruppe der *Hönegger Trachten* erfreute mit mehreren anmutigen Tänzen. Hönegger Kantonsräte, nein, Kantonsräte die in Hönegg wohnen (oder zur Zeit der Wahl wohnen), hatte er gleich eine Delegation mitgebracht: Alfred Bohren, Anton Killias, Ernst Reimann, Walter Zogg; für den soeben zurückgetretenen Andreas Hintermann war es eben Abschiedsfest vom Kantonsrat. Mit dem Replizieren von Reden halten wir es mit Kantonsratspräsident W. Wydler. Er hielt nämlich keine Ansprache, weil er fand, im Rat werde ohnehin zuviel als zuwenig geredet. Besondere Freude bereitete es ihm, neben den Vertretern der Hohen Regierung alt Bundesrat *Ernst Brugger* begrüßen zu dürfen. Während also Ratspräsident W. Wydler und der Regensdorfer Gemeindepräsident Ed. Knecht sich nicht auf politische Aeusserungen verlegten, so benützte Regierungsratspräsident *Arthur Bachmann* die Gelegenheit, seinen Kropf zu leeren. So schlecht war demnach (*am 8. Mai*) der Hönegger Wein nicht, der ihm noch immer auf dem Magen lag, denn der Grundton war, sowohl in Poesie wie Prosa, heiter — und gar nichts, aber auch gar nichts, hatte er an der Amtsführung des Kantonsratspräsidenten zu kritisieren. Wenn gerade keine Ansprache gehalten wurde, spielte die berühmte *Bauernkapelle* der «Eintracht» Hönegg zum Tanze. Sie durfte erfreulich viel aufspielen, und sie tat dies entgegen dem Namen nicht bäuerisch, sondern vielseitig, vom Marsch und Walzer bis zu südamerikanischen Rhythmen. Nach dem Motto «sag's mit Blumen», gestaltete die Trachtengruppe das Hönegger Wappen. Zur Ueberraschung des Ratspräsidenten hing bei seiner Rückkehr nach Hönegg das prächtige Blumenwappen an seiner Wohnungstür. Damit ist gar nichts ausgesagt über eine (eventuell) späte Heimkehr — der Gastgeber hatte schliesslich auszuhalten — sondern ein Kompliment an die Heinzelmännchen in Trachtenmontur weitergegeben. Gemeindepräsident Ed. Knecht von Regensdorf bedachte Margrit Wydler mit einem wunderschönen Rosenstraus und alle anwesenden Damen durften aus einem riesigen Bouquet eine duftende Rose als Erinnerung an den geselligen Anlass mit nach Hause nehmen.

Sportverein Hönegg

2. Liga

FC Küsnacht — SV Hönegg 4:1 (1:0)

200 Zuschauer. Schiedsrichter: A. Muriset, Richterswil. Aufstellung: Schmid, Grisoni, Gubler, Feierabend, Iten, Hirs, Singer, Berger, Schöllkopf, Meier, Knoll. 75. Hilbertshauser und Bleiker für Gubler und Knoll. Tore: 34. Vittani 1:0. 63. Meier 1:1 (Foulpenalty). 73. Müller 2:1 (Foulpenalty). 89. und 92. Vittani 3:1 und 4:1.

Meinung des Trainers: Meinem Team fehlte einmal mehr der nötige Biss, gesamthaft gesehen bin ich von meiner Mannschaft nicht enttäuscht! Wer aber sollte den Supersprinter Vittani einholen können? Das 4. Tor war überflüssig, doch eine logische Folge des Geschehens. Wir haben jetzt 15 Teamspieler, die «interne» Konkurrenz ist eröffnet!

Aus Küsnacht berichtet KEW
Sprinterfestival des Küsnachters Linksaussen Vittani

Er könnte gut und gerne in Vitesse umgetauft werden, denn seine 40- bis 70-m-Sprints waren derart unwiderstehlich, dass Hönngs Abwehrspieler Hören und Sehen verging. Erst liess er M. Gubler in seinem Windschatten verzweifeln, dann fand auch D. Hilbertshauser kein Rezept, den eminent schnellen Flügel lahmzulegen. In der 34., 83. und 92. Minute skorte er höchstpersönlich und zwischenhinein (73. Minute) wurde er im Strafraum unsauber abgblockt, so seinem Mittelstürmer Müller zu einem Penalty verhelfend.

Dazwischen erbarmte sich SR Muriset der leidgeprüften Gastmannschaft, als er einen Elfmeter für ein Beistellen von Sulzer an Schöllkopf diktierte. Den Strafstoss versenkte Spielertrainer Peter Meier zum Ausgleich, nachdem ihm kurz zuvor ein perfider Schuss aus 5 m Torentfernung, zum Schrecken seiner Kameraden, missriet.

Die Bestnote im SVH-Team verdiente sich diesmal eindeutig Mirco Grisoni, der junge, spritzige Trainer der Inter-C-Junioren. Im Stil eines abgebrühten Routiniers bereinigte er viele heikle und torgefährliche Situationen. Auffallend an diesem teilweise etwas konfusen Spiel die Paarebildung, so etwa das enge Zusammenleben zwischen Schöllkopf/Ponato (Ex-Stäfa), Knoll/Sulzer, Meier/Wyss und Singer/Himmeler, die sich gegenseitig keinen Spielraum

liessen. In der Folge klappte aber im Mittelfeld eine grosse Lücke mit wenig SVH-«Personal»; hier schalteten Staubli und Oberhänsli nach Belieben, brachten aber wenig positive Wirkung.

Hönngs Hüter Schmid war eindeutig mehr beschäftigt als sein Gegenüber Hauser, der einen relativ geruhlosen Vormittag verbrachte. Neben tollen Paraden auf Nahschüsse von Vollenweider und Müller, hasardierte der Hönegger Hüter einige Male mit unverständlichen Aktionen, doch eine Schuld an allen 4 Toren kann ihm nicht angelastet werden.

Schiedsrichter Muriset — vom gegenüberliegenden Seeufer — machte seine Sache recht, wohlwissend, dass er inspiert wurde. Viele einheimische Tribünenbesucher wollten ihm zu Unrecht eine schwache Leistung unterschieben. Beide Panaltys waren vertretbar, einzig bei einem Ballverlust von Hüter Schmid, der Müller das Streitobjekt vor die Füsse warf, hätte er bedenkenlos den Treffer anerkennen können, was die 2:1-Führung bedeutet hätte. Er liess Gnade vor Recht walten und bewies damit, dass er nicht in die «Gilde» der Heimschiedsrichter eingestuft werden darf.

Küsnacht war der erwartete starke Gegner, der seinem Anhang beim letztsonntäglichen 0:4-Debakel gegen Wiedikon eine Rehabilitation schuldig war. Als interessantes, von vielen Zuschauern nicht beachtetes Detail, war die Feststellung des SR-Inspizienten, der den zu hoch geschnittenen Rasen als echten «Bremsklotz» taxierte und somit ungewollt viele Aktionen verlangsamten liess.

Vier Hönegger sassen auf der Ersatzspielerbank und deren zwei (Bleiker/Hilbertshauser) wurden eingewechselt. Erstmals sah man auch den vielgepriesenen GC-Reservespieler Senn, der jedoch als noch nicht reif genug für seinen ersten Einsatz befunden wurde.

Im SVH-Team gab es nicht einen eigentlichen Versager, von einigen Akteuren dürfte doch etwas mehr Einsatz und «Feu sacré» erwartet werden, allzuvielen spulten ihr Plansoll — teilweise etwas lustlos — ab, und wie es schien, ohne sich über die Niederlage gross zu ärgern.

Vorschau: Wiedikon ist der kommende Gegner, und dies bedeutet: Spitzenkampf um die rote Laternen, wer hägt sie wem an? Der Verlierer wird

Vo Hönngg us gsee

Hönnger Träume II

Noch nie hat diese kleine, harmlose Kolumne so viel Echo ausgelöst, wie nach den «Hönnger Träumen I». Ist daraus zu schliessen, dass die Traumdeuterei in dieser Gemeinde bis heute zu kurz gekommen ist? Kari ist keineswegs ein diplomierter Traumdeuter, doch hat er dank dem letztenmal erwähnten Schriftchen allerhand dazugelernt. Er ist so in der Lage, einige Anfragen, die ihn erreichten, einigermassen zuverlässig zu beantworten:

«Ich träumte am Mittwoch von einem vollen Glas, am Samstag von einem leeren???»

Deutung: Sie werden dem Zunftmeister der Zunft zu Hönngg begegnen, das leere Glas deutet darauf hin, dass Sie ihm inzwischen bereits begegnet sind.

«Ich renne im Traum immer hin und her und habe Schaum vor dem Mund???»

Deutung: Als freiwillige Serviertochter werden Sie am Wümmetfäsch zur Hauptsache Bier vertragen und werden am Schluss des Festes als «Schnellste Bierverteilerin» speziell belobigt werden.

«Mein Mann spricht im Traum immer häufiger die Formel ‚Herr Präsident, meine Damen und Herren‘ deutlich mehrmals hintereinander???»

Deutung: Ihr Mann wird nächstens von seiner Partei eine Anfrage erhalten, ob er für den Kantonsrat kandidieren will. Weil er die Formel mehrmals spricht, will er.

«Im Traum erscheint mir Hönng oftals im hellsten Licht, und ich höre im Hintergrund deutliches Geschrei. Auch sehe ich Menschen mit vor Glück verzerrten Gesichtern???»

Deutung: Ihr Traum behandelt ein sehr unwahrscheinliches Ereignis und ist daher besonders interessant. Wenn es sich nicht um einen ausgesprochenen Wunschtraum handelt, wird mit dieser Erscheinung ein Sieg des Sportvereins Hönng auf dem Fussballrasen angekündigt.

Delikatere Traumdeutungen habe ich bereits per Post den Anfragern zugestellt, womit dieses offenbar zu Herzen gehende Kapitel abgeschlossen wäre.

de Kari vo Hönngg

mit dem Schlusslicht bedacht, der Sieger hält sich knapp «über Wasser». Aus dieser Sicht betrachtet, ein vorbedeutendes Schicksalstreffen, zu welchem wir dem SVH-Team das nötige Glück und die notwendigen Tore wünschen. Spielbeginn: 10.00 Uhr, Sportplatz Heuried. *Pressezentrale SVH*

Junioren

Junioren A — Wollishofen 3:3

Weder ein 0:2- noch der 1:3-Rückstand liess die Hönnger verdrissen. Sie schossen beherzt, bis der verdiente 3:3-Ausgleich hergestellt war. Trainer H. Kiaulehn lobt vor allem den kämpferischen Einsatz seiner Truppe.

Junioren Inter B — Glattbrugg 4:3

Nach dem Ausrutscher in Lugano (2:7) drängten die Inter-B-Junioren wieder vehement zur Spitzengruppe. Ihre September Resultate: Siege gegen GC (3:1), Schötz (7:3); Remis gegen Thalwil (1:1).

Beim Spiel in Glattbrugg bekundete der SR Mühe das Tempo mitzuhalten, musste er u. a. einen Penaltyentscheid gut 30 m vom Tatort entfernt fällen. Dieses Verdikt brachte lediglich den Anschlussstreifer. Ihr aktuelles Torverhältnis 20:17.

Junioren E a — Industrie 11:1

Sechs Spiele, sechs Siege, 51 Plustore und nur 4 Gegentreffer. Diese tolle Bilanz der «Limmatberg-Boys» melden erhobenen Hauptes Trainer Sepp Holenstein und Betreuer T. Bollinger.

Junioren B 2 — Dielsdorf 0:3

Auf «unfrankierter» Postkarte meldet Betreuer/Trainer Hardy Mathys dem Pressechef: «... Es läuft nicht mehr so rund wie letztes Jahr, man muss halt wieder von vorne beginnen.» KEW

Rollhockey

Meisterschaft noch offen!

(se) Am vergangenen Samstag gelang dem Roller-Club Zürich in einem überdurchschnittlich guten Spiel ein in seiner Höhe verdienter 9:3-Sieg über den HC Montreux. Zur Halbzeit sah es allerdings noch nicht nach einem solch komfortablen Resultat aus. Die in der Kabine vom Trainer ausgegebene Parole «wir wollen siegen» wurde von den Spielern in die Tat umgesetzt und dank dem, dass der HC Montreux ebenfalls willens war, den Sieg zu erstreben, kam es zu einem zügigen Match mit schönen Spielzügen. Der Zürcher Verteidiger Rolf Ruder wuchs über sich hinaus und liess die beiden eingesetzten welschen Keeper allein sechsmal hinter sich greifen! Wenn man bedenkt, dass Heinz Störi in der RS ist und Pius Schmid durch Abendschule nicht mit der Mannschaft trainieren können, ist das Resultat um so höher zu werten. Auch spielte der Zürcher Goali Bühler eine Glanzform aus und hielt die unmöglichsten «Sachen».

Es muss aber immerhin gesagt sein, dass das nicht mehr der HC Montreux früherer Tage ist, doch wird der Traditionsklub mit seinen talentierten Junioren kaum den Weg abwärts weiter beschreiten — wer weiss, ob nicht schon nächstes Jahr die Dinge besser stehen. Der SC Thunerstern streckt

Gegen Unfälle im Haushalt kann man sich versichern: Mit der Hausfrauen-Unfallversicherung

Accidents
Helvetia-Unfall
Infortuni

Armin Bär, Inspektor
Telefon 01/202 42 35

seine Hand nach wie vor nach dem Titel aus und wahrt sich die Chancen durch einen Sieg über Etoile Montreux auf dem «heissen» Boden der Halle in Renaz. Wer weiss, ob in der letzten Runde, wo der HC Montreux bereits wieder Gast in Zürich ist und gegen den Leader Rollsport anzutreten hat, nicht noch die Würfel zugunsten der Thuner fallen! Verlieren die Zürcher, bleiben sie auf 22 Punkten stehen. Thun hat nochmals in Montreux gegen das Schlusslicht Juventus anzutreten und sollte da beide Punkte holen, um damit auf das gleiche Total wie Rollsport zu kommen, was ein Entscheidungsspiel bedeuten würde. Verlieren aber die Berner, wäre Rollsport Zürich Meister. Um die Hypothesen weiter zu spinnen: Gewinnt Roller Zürich in Genf, würde er sich doch noch den Vizemeistertitel holen — aber eben nur, wenn Thun bei Juventus Haare lassen würde.

Sicher ist nach dieser vorletzten Runde erst, dass Juventus Montreux Schlusslicht bleibt, gingen die Westschweizer gegen Basel regelrecht mit 1:10 ein. Hier spielt aber immerhin das letztmals beschriebene unrechtmässige Vorgehen der Basler eine Rolle, denen wirklich nur noch die beiden Portugiesen halfen.

Bei den Junioren A ist der HC Montreux Schweizer Meister, trotzdem er in Zürich gegen Roller erstmals mit 4:6 geschlagen wurde. — Die Finalrunde der Nationalliga B sieht den HC Vevey wie erwartet an der Spitze und der Aufstieg dieser Mannschaft ist sicher.

Fremdenpension
«Ackerstein» Telefon 56 88 66
Ackersteinstrasse 134
Preisgünstige
Einer-, Doppel-
und Dreierzimmer

Der Kommentar

Moratorium — zum Weiterleben

Jura-Nachlese: Lebendige Eidgenossenschaft. Reifes Schweizervolk. Volk und Kantone bewillkommen neuen Kanton. Vertrauensvolles Ja. Das war ein schöner Sonntag. Isolierung abgebaut. Staatsbürgerliche Reife bewiesen. Ja zu beeindruckender Verfassung eines kreativen Kantons. So die Presse. Und seltener, vor allem in Berner Zeitungen, Vorbehalte: Ein verpflichtendes Ja. Aufatmen — aber nicht ohne Bedenken.

Sind Bedenken am Platz? Publizist Oskar Reck unter dem Titel «Jura-Woge» schreibt die überwältigende Zustimmung der «Macht des Faktischen» zu, spricht vom «Gefühl der Unausweichlichkeit» und sozusagen der Legalisierung des ermittelten Selbständigkeitswillens. Und im grossen Ja seien die beiden Grundströmungen zusammengefloßen, die der Ja-Sager aus Ueberzeugung und die Ja derer, die ja sagten, weil ein Nein keine Lösung gewesen wäre und dass es Ruhe gebe (dies zusammengefasst). Die Ja-Stimmen hätten sich also aus einander entgegengesetzten Lagern rekrutiert.

Reck sprach — am Fernsehen — auch von einem (fünfjährigen) Moratorium, einem Stillhalteabkommen also, damit auch der Südjura Ruhe habe. Hier sollte wirklich eine Entsorgung eintreten. Béguelin denkt in bezug auf den Südjura eben (immer noch) anders. Er will/wolle ja auch nicht in die neue Kantonsregierung, sich auch parlamentarisch (via Ständerat etwa) nicht allzu sehr binden lassen. Möchte er freie Hand haben? Auch wenn diese Hand — was nicht bezweifelt werden soll — nach demokratischen Mitteln griffe, um weiterhin plebiszitär zu wirken, wäre doch jetzt und ab jenem schönen Sonntag ein Moratorium angebracht. Unterdessen kann der Nordjura zeigen, dass der berner Minderheit bei ihm wohl ist, und die bei Bern im Süden Gebliebenen hätten ihre Ruhe — sofern, was auch nicht zu bezweifeln ist — die separatistische Minderheit dort auch gut aufgehoben ist.

Minderheiten, das hat die ganze Jura-Angelegenheit gezeigt, wollen gepflegt sein, damit der Föderalismus nicht leer wird, sondern gedeiht. Sie wollen aber auch deshalb berücksichtigt sein, wenn der Föderalismus nicht überstrapaziert das Gliedstaatdenken, das auch vom Zentralen her nötig ist, nicht vor die Hunde gehen soll.

Also: Nicht in alte Fehler verfallen oder welche kopieren.

Der Arbeitgeber ist zum Fordern da: Mehr Löhne, mehr Ferien, kürzere Arbeitszeit auf der einen, Preisreduktionen, Rabatte, längerdauerndes Delkredere, härterer, oft auch unfairer Konkurrenzkampf auf der anderen Seite. Weshalb gibt es immer weniger Arbeitgeber?

Arthur Weidmann

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 8. Oktober 1978
Gottesdienste

- 10.00 Kirche: Pfr. Schneider. Kinderhort Kollekte für die Krankenpflegeschulen Neumünster und Chur. Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzeig und kein Abendgottesdienst in der Kirche. Jugendgottesdienst (Kinderlehre) und Sonntagschule fallen aus (Ferien).
- Wochenveranstaltungen**
Mittwoch, 11. Oktober 1978
- 14.30 Altersnachmittag. Besuch des Zoologischen Gartens. Besammlung beim Zoologengarten.
- 20.00 in der Lavater-Stube: Gruppe berufstätiger Frauen

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 8. Oktober 1978
Gottesdienst

- 10.00 im Kirchgemeindehaus: Frau Pfr. Schröder. Kollekte für den Sozialfonds Spital Limmattal. Keine Jugend- und Kindergottesdienste.

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonntag, 8. Oktober 1978
Gottesdienst

- 10.00 im Kirchgemeindehaus: Frau Pfr. Schröder. Kollekte für den Sozialfonds Spital Limmattal. Keine Jugend- und Kindergottesdienste.

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen

Sonntag, 8. Oktober 1978
Gottesdienst

- 9.30 Predigt, P. Handschin. Montag bis Freitag, 9. bis 13. Okt. 9.00 bis 11.00 Ferienplausch für Kinder ab 4 Jahren.

Elglise réformée française Schanzengasse 25/Promenadengasse

Sonntag, 8. Oktober 1978
Gottesdienst

- 9.30 culte, pasteur F. Périllard. Texte: Matt. 7,7-8. 9.30 garderie. 10.30 après culte.

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Samstag, 7. Oktober 1978
Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz

- 8.00 Legat Agnes Frey-Kuster
18.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
19.15 Heilige Messe mit Predigt
Sonntag, 8. Oktober 1978
Rosenkranzfest
27. Sonntag im Jahreskreis
Taufsonntag
- 7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Santa Messa in italiano nella sala sotto la chiesa
- Montag, 9. Oktober 1978
9.00 Legat Wilhelm und Martha Schönenberger
Mittwoch, 11. Oktober 1978
9.00 Legat ungenannt

Vereinsnachrichten

Frauenchor Höngg

Wir singen wieder! Wir treffen uns jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus, zur Probe. — Um die Lieder für unser Konzert vom 12. November in der Kirche Höngg gut einzustudieren, ersuchen wir unsere Aktivmitglieder um regelmässigen und pünktlichen Probebesuch. Vielleicht hat es noch Frauen, die gerne mit uns singen würden. Unsere Präsidentin, Frau V. Fehr, Telefon 79 06 41, oder Frl. J. Mazzeta, Telefon 56 70 17, geben Ihnen gerne nähere Auskunft. Der Vorstand

Frauenverein Höngg

Kinderkleiderbörse «Rössli» im Kirchgemeindehaus, Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00—17.30 Uhr.

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr, Bullingerstube; Donnerstag 9.00—10.00 Uhr, Leo-Jud-Stube.

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr, Bullingerstube.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Frau S. Orlé, Telefon 64 32 86, Montag bis Freitag 8.00 bis 9.00 Uhr.

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 85 13 und 56 97 40.

Judo-Club Höngg

Training Dienstag, Mittwoch Judo
Donnerstag Jiu Jitsu
Dojo Ackersteinstrasse 190 Aikido
Auskunft Telefon 56 60 13
Judo für Kinder

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360. Kinder-Judo: Di 17.30—18.30 Uhr (Fortgeschrittene), Mittwoch 17.30—18.30 (Anfänger), 18.30—19.30 (Gemischte). Leitung: Jaro Havranek, Trainer des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Präsident: Werner Giger, Segantinstr. 134, 8049 Zürich, Telefon 56 66 12. Proben jeden Freitag, um 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg. Neue Sänger sind herzlich willkommen.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Dübendorferstrasse 7, 8602 Wangen, Telefon 820 10 69.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Radfahrer-Verein Höngg

Freitag, 6. Oktober 1978, 19.30 Uhr: Monatsversammlung im Rest. Limmattalberg. Samstag, 7. Oktober 1978: Handicap-Rennen für alle (30 km). Besammlung: 14.00 Uhr, Waldhaus Katzensee. Abends: Vereinsfest im Rest. Kreuz in Sünikon, Beginn 19.00 Uhr.

Sportverein Höngg

Samstag, 7. Oktober 1978

13.00 Höngg Sen. 1 — Küsnacht Sen. 1 F/Hönggerberg

14.30 Neuhausen 2 — Höngg Vet. 1 M/Neuhausen

13.00 Höngg Vet. 2 — Neumünster Vet. F/Hönggerberg

14.45 Höngg C 2 — Oerlikon C 2 M/Hönggerberg

15.15 Seebach D 1 — Höngg D 1 M/Neudorf

14.00 Seebach D 2 — Höngg D 2 M/Neudorf

15.00 Höngg E 1 — Turicum E 1 M/Hönggerberg

16.00 Höngg E 2 — Juventus E M/Hönggerberg

Sonntag, 8. Oktober 1978

10.00 FC Wiedikon — Höngg 1 M/Heuried

10.15 Höngg 2 a — Affoltern a/A a M/Hönggerberg

8.30 Höngg 2 b — Zürich M/Hönggerberg

Dietikon A 1 — Höngg A 1 M/Dietikon

15.15 Höngg Int. B 2 — Willisau Int. B M/Hönggerberg

13.30 Höngg Int. C 1 — Dietikon Int. C M/Hönggerberg

15.15 Höngg A 2 — Einsiedeln A 2 M/Hönggerberg

13.30 Höngg B 2 — Oetwil a. See B M/Hönggerberg

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Spenden und testamentarische Vergabungen für die bauliche Verbesserung des Heimes sind sehr willkommen. Adresse des Heimes: Hohenklingenstrasse 40. Adresse für Spenden: Zürcher Kantonalbank, Agentur Höngg, Postcheckkonto 80-1581.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

erteilt in kleinen Gruppen M. Glattfelder, dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

Turnverein Höngg

Aktivsektion
Dienstag und Freitag 20.00—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain

Männerriege
Donnerstag 20.00—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain

Frauenriege
Montag 20.00—22.00 Uhr
Turnhallen Lachenzeig

Damenriege I
Mittwoch 20.00—22.00 Uhr
Turnhalle Lachenzeig

Töchterriege
Donnerstag 20.00—21.30 Uhr
Turnhalle Lachenzeig

Mädchenriege
1.—3. Klasse, Montag 18.15—19.15 Uhr
4./5. Klasse, Donnerstag 18.00—19.00 Uhr
6. Klasse und älter, Do 19.00—20.00 Uhr
Turnhalle Lachenzeig

Jugendriege
Dienstag und Freitag 18.30—20.15 Uhr
Turnhalle Lachenzeig
Imbisbühl und Vogtsrain

Neueintretende herzlich willkommen.
Auskunft durch Telefon 56 63 82

Nachtdienst-Apotheken

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren. Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Serie 15

Rosen-Apotheke, Niederdorfstr. 11/Am Hirschenplatz, Haltestelle Rud. Brun-Brücke, Telefon 32 51 09

Berg-Apotheke, Stauffacherstr. 16, Haltestelle Stauffacher, Telefon 241 10 50

Letzigraben-Apotheke, Badenerstrasse 451, Haltestelle Letzigraben, Telefon 52 71 17

Apotheke Oberstrass, Universitätsstr. 9, Haltestelle ETH, Telefon 47 32 30

Hirsch-Apotheke, Schaffhauserstrasse 123, Haltestelle Milchbuck, Telefon 26 07 40

Volksapotheke Langstrasse 39, Haltestelle Helvetiaplatz, Telefon 241 31 09

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Seit ich ein Salärkonto habe, habe ich auch mehr Geld.



Zürcher Kantonalbank
Limmattalstr. 140
Tel. 56 92 50

K 806



Seriöses Malergeschäft

empfehlte sich für fachgemässe Beratung sowie Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Auch ein Klein-Inserat wirkt

KONDI TOREI ★ CONFISERIE

Steiner ZÜRICH

WESTTANGENTE WIPKINGEN
Weihersteig 1 ★ 8037 Zürich ★ ★ ★ ★

WARTAU HÖNGG Limmattalstr. 276

airport PLAZA Flughafen Kloten



HIER FINDEN SIE
EINE RIESENAUSWAHL
TEPPICHRESTEN
IN MAXI-QUALITÄT
ZU MINI-PREISEN

Jetzt riesiges

Teppichresten-Festival!

Teppichresten in allen Grössen, Farben und Qualitäten für Küche, Bad, Diele, Kinderzimmer usw., bestens geeignet fürs

Do-it-yourself

Direktverkauf ab Lagerhaus — deshalb so günstig!

mini HASSLER prix

Hohlstrasse Bus Nr. 31 → HB Zürich
Letzigraben p84
Baslerstrasse → Stauffacher
Bodenstrasse Tram Nr. 2 → Letzigraben

Miniprix Lagerhausverkauf
Freihofstrasse 14, Zürich
Tel. 01-54 18 72



R. Foieni
Telefon
56 29 64
Auch abends

Reinigungs-
Geschäft
Ackerstein-
strasse 201
8049 Zürich

Reinigung von Glas,
Wohnungen
Böden, Teppichen
Frühjahrs-Reinigungen
Prompte und
sorgfältige Arbeit

TV-Reparaturen

8-20
Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich



e. buck
rebbergstrasse 52
tel. 44 51 87 / 241 21 13
8049 zürich

sämtliche maler-, tapezier-
und plastikarbeiten, schriften
neubauten, umbauten und
renovationen

Malen Tapezieren

Willi Meier
Telefon 79 45 55

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs

Mit Garantie / Weg gratis Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseratenschluss vom Dienstagmittag 12 Uhr als äussersten Termin betrachten — also bitte eher früher: am Montag. Vielen Dank. Verlag «Der Höngger»

Erdbebenrisiko und Kernkraftwerke

Nach dem kürzlichen Erdbeben in Süddeutschland erschien folgendes Communiqué der Gewaltfreien Aktion Graben (GAG): «Das Erdbeben vom Sonntag hat „drastisch“ vor Augen geführt, dass auch der Oberaargau vor Erdbeben nicht sicher ist. Ein erdbebensicherer Baugrund ist jedoch erste Voraussetzung, dass eine mit vielen unabsehbaren Risiken behaftete Atomanlage gebaut werden darf. Die bebende Erde hat alle „besöhnigenden“ Gutachten und Beteuerungen der Atomkraftwerkbauer und ihrer Experten entlarvt. Risse in der Betonumhüllung oder ein Ausfall der empfindlichen Steuerungsinstrumente können bereits verheerende Folgen auf Menschen und Umwelt haben...»

Zu dieser Verlautbarung ist folgendes zu sagen:

1. Alle Kernkraftwerke sind so gebaut, dass sie selbst starke Erdbeben ohne Schaden überstehen. Ein Beweis für diese Aussage liefert das japanische Kernkraftwerk Fukushima. Vor einigen Monaten ereignete sich dort ein Erdbeben, welches in der Umgebung und auch in der elektrischen Schaltanlage erhebliche Schäden verursachte. Das Kernkraftwerk selbst erlitt weder Schäden, noch wurde sein Betrieb unterbrochen.
2. Das Erdbeben im süddeutschen Raum hat die Berechnung der Experten nicht entlarvt, sondern höchstens bestätigt. Solide gebaute Häuser blieben auch im Zentrum des Erdbebengebietes intakt.
3. Sämtliche Steuermechanismen eines Kernkraftwerkes sind so gebaut, dass sie im Falle einer mechanischen oder elektrischen Zerstörung den Reaktor nach dem fail-safe-Prinzip abschalten. Risse in der Betonumhüllung hätten keine Konsequenzen, da der innere flexible Stahlsicherheitsbehälter keinen Schaden nehmen würde.
4. Seitens der Behörden aller Länder, in denen Kernkraftwerke erstellt und/oder betrieben werden, liegen verbindliche und konservative Richtlinien für die Erdbebensicherheit derartiger Anlagen vor. Ersteller und Betreiber haben den rechnerischen Nachweis für die Erdbebensicherheit zu erbringen. Dieser Nachweis wird von den Behörden und deren Experten überprüft. Betriebsbewilligungen werden erst erteilt, wenn nebst anderen Auflagen diese Erdbebensicherheit nachgewiesen ist.

5. Für den Erdbebensicherheitsnachweis für Kernkraftwerke in der Schweiz wird das historische Erdbeben von Basel anno 1356, welches bekanntlich die ganze Stadt Basel zerstörte, zu Grunde gelegt. Seine rückwärts gerechnete Stärke betrug auf der nach oben unbeschränkten Richterskala zirka 7,3 Magnitudeneinheiten. Vergleicht man seine Stärke mit dem Erdbeben von Friaul vom 6. Mai 1976 (Magnitude 6,2), so darf festgestellt werden, dass das hypothetische Berechnungserdbeben für die schweizerischen Kernkraftwerke energiemässig 10mal stärker ist als dasjenige von Friaul.

6. Der Nachweis der Erdbebensicherheit von Kernkraftwerken ist Spezialistenarbeit. Die Berechnungen können leider vom durchschnittlichen Bürger nicht nachempfunden werden.

Eines kann jedoch versichert werden. Sowohl diese Spezialisten, die den Nachweis zu erbringen haben, wie auch die Behörden und deren Experten, die derartige Rechnungen zu überprüfen haben, sind sich ihrer Verantwortung voll bewusst.

B. A. Gloor, SVP Zürich 10

Voll Behagen Wohnbehagen

Fachleute sagen, nur drei Dinge seien wirklich nötig, damit ein Teppichboden immer Freude macht. Erstens ein guter Staubsauger für die regelmässige Staubentfernung. Zweitens ein gutes Teppichshampoo für die periodische Reinigung und drittens ein guter Fleckenentferner, universell verwendbar für jede Art von Teppichflecken.

Wissen Sie, dass ein Teppich das Einrichtungsgut ist, das man am meisten strapaziert und «mit Füßen tritt»? Kaufen Sie deshalb Ihren Teppichboden keinesfalls schnell im Vorübergehen. Immerhin, er muss nicht nur Tag für Tag seinen Dienst versehen, er soll Ihnen auch in ein paar Jahren noch gefallen und womöglich Modetrends und Einrichtungsänderungen überdauern. Qualität und sorgfältige Wahl machen sich darum rasch bezahlt.

Unter dem Namen «Swiss TEG» haben sich Schweizer Teppich-Fachleute zusammengeschlossen, um seriös und umfassend zu beraten. Dank gemeinsamem Teppicheinkauf im In- und Ausland

erreichen sie für bevorzugte Qualitäten weit bessere Konditionen als beim Einzeleinkauf. Dies kommt dem Konsumenten zugute.

Dem 16seitigen Farbprospekt «Teppiche, auf die man bauen kann», der gegenwärtig durch das Swiss TEG Teppich-Spezialgeschäft WYCO Wyss + Co., Rötzelstrasse 96, 8057 Zürich, in unserer Region verteilt wird, entnehmen wir beispielsweise, dass Wand-zu-Wand Berber aus echter Naturschafwolle eigentliche Favoriten sind. Diese rustikalen Teppichböden sind enorm strapazierfähig und vor allem auch problemlos zu pflegen.

Sozusagen neu entdeckt wurde Kokos, ein reines Naturprodukt, das in Indien auf grossen Webstühlen von Hand zu herrlich naturnahen Bodenbelägen gewoben wird. Kokosbeläge sind heute bei weitem besser und stabiler als früher. Sie fassen kaum, der gummierte Rücken verhindert dies weitgehend. Besonders junge, unkonventionelle Leute, die sich gerne modern, nostalgisch oder ohne jede Stilrichtung einrichten, schätzen ihn, weil sich auch Wände raffiniert damit verkleiden lassen.

Wählen Sie Ihren Teppichboden beim Spezialisten, damit Sie keine Enttäuschungen erleben. Informieren Sie sich umfassend, damit Sie auch noch nach Jahren sagen können: Voll Behagen Wohnbehagen!

Warum muss der Stockwerkeigentümer mehr bezahlen?

CVP-Kantonsrat Anton Killias, Zürich-Höngg, verlangt in einer Motion «die Gleichbehandlung der Besitzer von Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen bei der Feststellung der Eigenmieten».

Als man in den sechziger Jahren an die Einführung und Förderung des Stockwerkeigentums ging, wollte man damit eine breitere Streuung des Eigentums erreichen. Wenn das Einfamilienhaus für einen grossen Teil der Bevölkerung immer ein Wunsch bleiben wird, so sollte der Erwerb einer Eigentumswohnung eher realisierbar sein. Die Vorteile gegenüber der Mietwohnung sind eindeutig.

Die unterschiedliche Behandlung zwischen Stockwerkeigentum und Einfamilienhaus bei der Be-

messung des Eigenmietwertes läuft jedoch diesen Bestrebungen zuwider und führt zwangsläufig zu Ungerechtigkeiten. Darauf stützt sich auch der Bundesrat in seiner kürzlichen Antwort auf die Einfache Anfrage von CVP-Nationalrat Rolf Seiler, Zürich, wenn er festhält, dass die Eigentumsförderung sich grossen Schwierigkeiten gegenüber sehe, u. a. wegen der die Eigentumsförderung kaum entsprechenden Steuerpolitik von Gemeinden und Kantonen.

Woher und weshalb nun diese unterschiedliche Behandlung? Art. 20 des Zürcher Steuergesetzes schreibt vor, dass «zu den steuerbaren Einkünften auch Naturaleinkünfte mit Einschluss der Eigennutzung von Liegenschaften gehören». Die Ausführungsbestimmungen dazu verlangen, dass der Mietwert selbstgenutzter Liegenschaften durch Vergleich mit Mietzinsen für ähnliche Liegenschaften zu ermitteln sind. Fehlen solche Vergleichsmöglichkeiten, so ist der Mietwert in der Regel aufgrund des Basiswertes zu schätzen. Dieser wird je nach Region unterschiedlich bewertet. Die Praxis hat nun dazu geführt, dass Einfamilienhäuser in der überwiegenden Zahl nach diesem Basiswert eingeschätzt werden, da Vergleichsmöglichkeiten fehlen. Beim Stockwerkeigentum ist dieser Vergleich mit entsprechenden Mietzinsen in den meisten Fällen möglich.

Die von den Steuerbehörden praktizierte Mietwertschätzung führt zu einer unterschiedlichen Behandlung von Einfamilienhäusern und Stockwerkeigentum. So wurde z. B. eine 5-Zimmer-Eigentumswohnung (Erstellungsjahr 1975) in einer Industriegemeinde in gleicher Höhe festgesetzt, wie jener eines 7-Zimmer-Einfamilienhauses (Alter 20 Jahre, neu renoviert) in einer steuergünstigen Zürichseegemeinde, das heisst in beiden Fällen mit 12 600 Franken. Wäre die Eigentumswohnung nach der gleichen Formel wie das Einfamilienhaus eingeschätzt worden, hätte der Eigenmietwert 5200 Franken betragen.

Nachdem auf den 1. Januar 1979 eine generelle Erhöhung der Eigenmietwerte bis zu 50 Prozent durch die Regierung beschlossen wurde, ist eine baldige Korrektur dieser steuerlichen Diskriminierung der rund 15 000 Stockwerkeigentümer im Kanton Zürich dringend und als Akt der Rechtsstaatlichkeit beförderlichst zu korrigieren.

Wild-Spezialitäten

Rehrücken Waid

Unser Spitzenreiter

Vom Reh

Rehmedaillon «Mirza»
Rehpfeffer Vignerons
Toast Hubertus

Vom Hirsch

Hirschentrecôte
«Au poivre vert»
Hirschkpfeffer «Chasseur»
und zum Dessert
Rumtopf
Vermicelles Chantilly
... und nicht
vergessen haben wir die
NICHT-Wildliebhaber

RESTAURANTS

Zur Waid

Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

W Rüegg

Ottenbergstrasse 20 ☎ 42 77 50

Versicherungen für Menschen wie Sie

RENTENANSTALT

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt

Generalagentur Zürich, Tel. 01.211 07 73

6



21./22. Okt. 1978

Aufruf

Freiwillige gesucht für Service im Festzelt

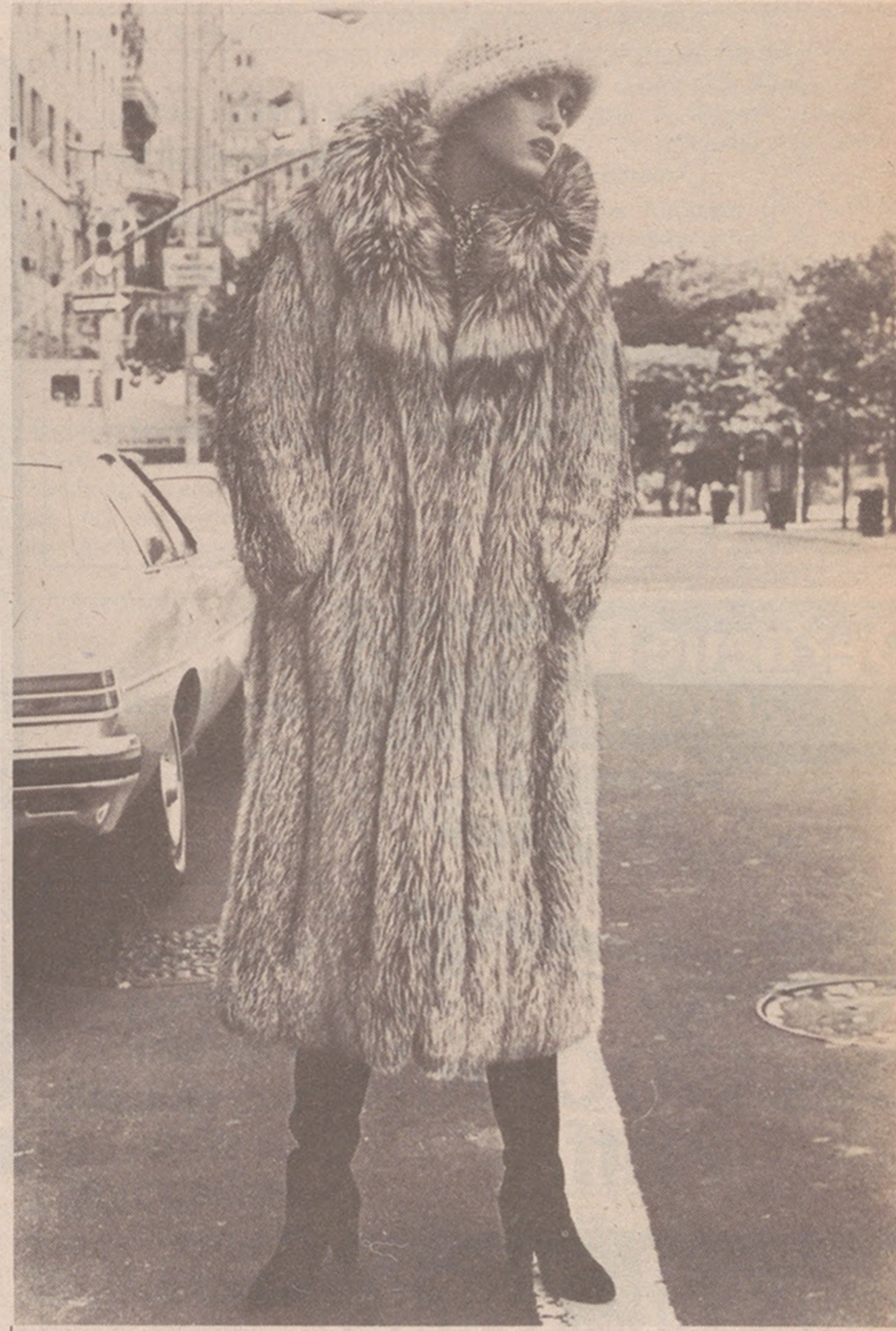
Samstag	14—17	20—23	23—02 Uhr
Sonntag	13—16	16—19	19—22 Uhr

Für die Dekoration im Festzelt

suchen wir noch junge Leute, Freitag, 2. Oktober, ab 18.00 Uhr

Anmeldung

an: Sekretariat Wümmetfäscht, Frau M. Wydler, Regensdorferstr. 179, 8049 Zürich (mit Inserat Anmeldung für «Freiwillige» in dieser Ausgabe).



Modelpelze Albert Zirn

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Modellist und Nerzspezialist
8049 Zürich-Höngg
Am Wasser 157/Europabrücke
Telefon 01/56 92 77

Gratis Weindegustation

Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino
Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen
Bordeaux ★ Elsässer

Weinverkauf



mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co. AG
Zürich-Höngg
Telefon 56 36 00
Regensdorferstrasse 20



bei Zweifel Höngg

Öffnungszeiten:

Kellerei täglich von 08.15 bis 11.45 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr.
Freitag bis 18.30 Uhr. Samstag offen von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Die aktuelle Weinprobe:

Burgunder / Bordeaux

MINI FESTIVAL

2. bis 7. Oktober 1978

durchgehend geöffnet
von 8.00 bis 18.30 Uhr



Die Emil Frey AG freut sich, alle MINI Fans und solche die es werden wollen, zum grossen Mini-Festival einzuladen. Wir präsentieren Ihnen **die grösste Show der neusten Minis.**

Sie werden staunen, wie viele Möglichkeiten es gibt, sich einen persönlich individuellen Mini nach «Mass»

zusammenzustellen. Nennen Sie uns Ihre Sonderwünsche, denn während des Mini-Festivals sind wir besonders grosszügig – profitieren Sie von unserem Entgegenkommen! Sie werden sehen, mit uns kann man reden (auch über den Preis!). Auf Wunsch testen wir gratis Ihren Wagen in unserem Diagnostic-Center.

LEYLAND CENTER
Emil Frey AG
ZÜRICH
Badenerstrasse 600
8048 Zürich
01 / 54 57 00

AUTO BENZ AG ZÜRICH
IM SEEFELD
Seefeldstrasse 214
8034 Zürich
01 / 55 22 22

11/78/ZH

Nähe Meierhofplatz
per sofort oder nach
Vereinbarung im obersten
Stock schöne

1-Zimmer-Wohnung

mit sep. Küche und
Dusche zu vermieten.
Miete Fr. 450.— inkl. NK.

Anfragen unter
Telefon 26 00 54

In Höngg an schöner Lage

1½-Zimmer-Wohnung

zu vermieten per
1. November 1978.
Fr. 425.—/Mt. inkl. NK

Auskunft Tel. 01/825 36 36
über Mittag oder
18 bis 19 Uhr.

Zu vermieten per sofort
oder nach Uebereinkunft
an der Imbisbühlstrasse

Garageplatz

in Autoeinstellhalle.
Mietzins Fr. 70.— p. Mt.

Telefon 48 27 77, Bürozeit

Restaurant Kyburgerhof

Kyburgstrasse 28
8037 Zürich, Tel. 42 60 88

Wie jedes Jahr verwöhnen wir
Sie wiederum mit unseren

stadtbekannten Wildspezialitäten

Hausgemachte Wildterrinen
Butterzarte Rehschnitzel
Hirschrückensteak vom Grill
Fasane
Rehpf Pfeffer
(auf Teller Fr. 11.50)
Fam. R. Horlbeck-Damiani

autofahrschule

schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschaltung
und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Unter dem Titel Die Demokratie lebt von der Teilnahme

führen wir einen
Staatsbürgerkurs
für alle

Einwohnerinnen im Stadtkreis 10
mit Kinderhütendienst durch.

PROGRAMM

Dienstag 31. Oktober **UNSERE GEMEINDE — DIE STADT ZÜRICH**
Aufbau und Aufgabe der Gemeinde,
Möglichkeiten des Einflusses für den Bürger,
aktuelle Probleme

Dienstag 7. November **UNSER KANTON — ZÜRICH**
Aufbau, Gliederung und Aufgabe des Kantons,
der Bürger im Kanton, aktuelle Probleme

Dienstag 14. November **UNSER STAAT — DIE SCHWEIZ**
Aufbau des Staatsapparates der Schweizerischen Eidgenossenschaft, sein Einfluss auf die Kantone und die Gemeinden, auf unser Leben als Bürger dieses Landes

DIE PARTEIEN IN UNSEREM WAHLKREIS

Die bedeutendsten Parteien unseres Wahlkreises stellen sich vor: SVP, EVP, LdU, CVP, SP, FDP. Sie stellen Fragen — Vertreter dieser Parteien geben Antwort

Kurslokal	Reformiertes Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 190, Zwinglistube, Höngg
Daten und Zeit	Dienstag, 31. Oktober, 7. und 14. November 1978 jeweils 14.15 Uhr (bis zirka 17.00 Uhr)
Kosten	Unkostenbeitrag für die 3 Kursnachmittage Fr. 15.— inkl. Kursmaterial und Pausengetränk (wird am ersten Kurstag erhoben)
Kinderhütendienst	Wird gratis für Sie im Kirchgemeindehaus organisiert. (Für allfällige Schäden und Unfälle können wir keine Haftung übernehmen.)
Organisation	Frauengruppe der FDP 10
Referenten	Dr. Sylvia Staub, Margrit Stokar*, Dr. Regula Pfister*, Anton Killias**, Alfred Bohren**, Gertrud Erismann**, Martha Ribi, Nationalrätin

* Mitglied des Gemeinderates von Zürich
** Mitglied des Zürcher Kantonsrates

ANMELDUNG bis spätestens 28. Oktober 1978
mit untenstehendem Talon

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

Anzahl Teilnehmerinnen _____

Der Kinderhütendienst wird mit _____
Kindern gerne beansprucht.

Senden an **Frauengruppe der FDP 10**
Frau Isabelle Vassella-Goetz
Winzerhalde 70, 8049 Zürich
Telefon 56 99 25

Reform- und Diätprodukte
Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote
Sunn-Ei
Aryana-Brote

hauser

DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

Der neue Renault 5 automatic



Gesucht
exakte Putzfrau
in moderne 5-Zimmer-
Wohnung für ca. 3 Stunden
pro Woche.
Telefon 56 51 66

Wäscherei
in Höngg
empfiehlt
sich speziell
für Woll-
decken und
Mange-
wäsche.

Tel. 56 66 94

Renault Wicki

Wehntalerstrasse 121, 8057 Zürich, Tel. 01-601 777

Gärtnerei

MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351
Höngg

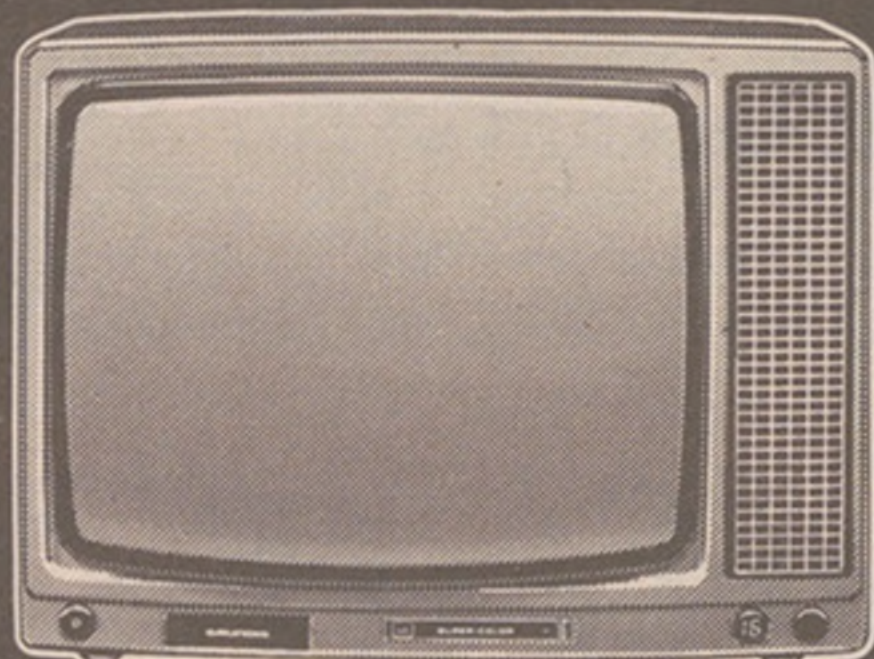
Telefon 56 53 14

Parkplätze vorhanden!

Für Ihren Balkon
und Garten
schöne, blühende
**Stief-
mütterchen**
Vergissmeinnicht
Müllerblümchen
Erica
Chrysanthemen
Zwergkoniferen
Blütenstauden
Erde, Torf usw.

GRUNDIG

Unsere neue Spitzenleistung.



Das ist Farbfernseh-Fortschritt:
Das beste Grundig Farbbild, das es je gab.
Kraftvoller 15-Watt-Ton aus eingebauter Lautsprecher-
Box. Totale Netztrennung für höchste Sicherheit.

Grundig Super Color 8272
Superscharfes 66-cm-Spitzenklasse-Farbbild. Direkt-Fernwahl für 16 Programme. Uhrzeit im Bild. Stations-Computer. 15-Watt-Ton.

Fr.
2690.—

tv Hans Reding

Badenerstr. 225, 8004 Zürich
vis-à-vis Lochergut

661166

MOD'ARTE
DE GUATEMALA

Wir wünschen Ihnen einen fröhlichen Herbst!

Farbenfroh und fröhlich zugleich sind die soeben aus Zentralamerika eingetroffenen Herbst-Neuheiten.

Alles handgewoben — Jedes Stück einmalig und erst noch preisgünstig.

Wir haben: Kleider, Blusen, Jupes (mit und ohne Stickereien), Ponchos, Jäckchen, Gürtel, Taschen, Accessoires, Silberschmuck, Tischtücher, Hängematten, Couchdecken und eine Vielzahl origineller und hübscher Geschenkartikel.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
(Schauen kostet nichts!)

Öffnungszeiten täglich 14.30—18.00 Uhr
Samstag 10.00—12.00 und 14.00—18.00 Uhr
oder nach tel. Vereinbarung 56 12 55/56 47 61
Ackersteinstrasse 205, beim Meierhofplatz